

Andragogisches Leitbild von H+ Bildung

Einleitung

Das andragogische Leitbild formuliert unsere andragogischen Grundüberzeugungen und ist die verbindliche Grundlage für alle Dozent*innen, die in unserem Auftrag unterrichten, sowie wegleitend für unsere Prozesse und Strukturen.

Das andragogische Leitbild basiert auf dem Leitbild unserer Muttergesellschaft H+ Die Spitäler der Schweiz und auf dem Unternehmensleitbild von H+ Bildung.

Ziel

Dieses andragogische Leitbild ist die verbindliche Grundlage für alle andragogischen Aktivitäten: Von der Curriculumsentwicklung über die Ausgestaltung des Unterrichts bis zum Bildungscontrolling.

Andragogische Grundgedanken

Unser andragogisches Konzept fusst auf einem ermöglichungsdidaktischem Verständnis von Lehren und Lernen (Arnold, Tutor, & Kammerer, 2003). Dies setzt voraus, dass die Teilnehmer*innen als mündige, selbstverantwortliche Persönlichkeiten angesehen werden. Nach einem ermöglichungsdidaktischem Ansatz kann Lernen nicht **verordnet**, sondern nur **ermöglicht** werden. Das bedeutet als Konsequenz, dass die Lehrpersonen ihre Rolle eher als Begleiter*innen des Lernprozesses verstehen sollen und weniger als reine Wissensvermittler*innen.

Wir definieren Lernen als lebenslanger Prozess, der an unterschiedlichen Lernorten stattfinden kann: Im Rahmen von Präsenzlernveranstaltungen, in digitalen Formaten, in (Lern-)Gruppen, in angeleiteter Form am Arbeitsplatz oder in einem Selbstlernsetting. Lernen hat den Erwerb von beruflicher Handlungskompetenz zum Ziel («**Wissen** muss zu **Können** führen und erfordert handlungsleitende **Werte** und **Normen**») (vgl. SBFJ). Demzufolge findet die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Bildungssequenzen in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen statt.

Die Wahl der Lern- und Lehrmethoden orientiert sich an den formulierten Handlungskompetenzen der Sequenzen.

Das didaktische Vorgehen ermöglicht insbesondere die Reflexion beruflicher Erfahrungen und den Transfer in die berufliche Anwendungssituation oder umgekehrt (Praxis – Theorie – Praxistransfer)

Die Abfolge der Lerneinheiten ist bewusst geplant. Vorangegangene Inhalte werden in anderen Zusammenhängen wieder aufgenommen und weiter vernetzt (Spiralcurriculum).

Der Aufbau der angebotenen Bildungseinheiten unterstützt die direkte Einflussnahme der Teilnehmenden auf die Schwerpunktsetzung der Inhalte (halboffenes Curriculum).

Didaktik/Methodik

Der ermöglichungsdidaktische Ansatz hat Auswirkungen auf Teilnehmende und Lehrpersonen, sowie auf die Lerninhalte und die Lernprozesse:

Die Teilnehmenden

- zeigen Bereitschaft sich auf den Lernprozess einzulassen
- übernehmen die Verantwortung für die Erreichung der persönlichen Lernziele
- übernehmen Mitverantwortung für eine positive Lernatmosphäre in der Klasse oder Lerngruppe
- üben gegenseitige, offene und konstruktive Kritik
- reflektieren ihr Verhalten und evaluieren ihre Lernschritte

Die Dozierenden

- planen ihre Unterrichtssequenzen schriftlich (Unterrichtsdrehbuch), basierend auf dem AVIVA-Modell (Städeli, 2010)
- nutzen die vielfältigen methodisch-didaktischen Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung
- vermitteln aktuelles Fachwissen auf adressatengerechtem Niveau
- ermöglichen im vorgegebenen Rahmen ein individuelles Lernen
- bauen eine vertrauensbildende Beziehung zu den Teilnehmenden auf
- erkennen die Grenzen der Teilnehmenden und bieten Hilfe an, Lernhemmnisse zu überwinden

Der Lerninhalt

- weist einen starken Praxisbezug aus: «Aus der Praxis – für die Praxis»
- ist geprägt durch eine integrative und vernetzte Sichtweise
- entspricht dem aktuellen Stand des Wissens und ist evidenzbasiert

Der Lernprozess

- nutzt die Erfahrungen von Teilnehmenden und Dozenten
- ermöglicht das Erkennen von Stärken/Schwächen der eigenen Person und des eigenen Betriebes
- führt zur Befähigung, die Lerninhalte in den Berufsalltag zu übertragen

Literaturverzeichnis

Arnold, R., Tutor, C. G., & Kammerer, J. (2003). *Selbstlernkompetenzen als Voraussetzungen einer Ermöglichungsdidaktik - Anforderungen an Lehrende*. Abgerufen am 3. 5 2022 von <https://die-bonn.de/id/8509>

SBFI. (kein Datum). Von <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/berufliche-grundbildung/berufsentwicklung/aspekte/handlungskompetenzorientierung.html#186676566> abgerufen

Städli, C. (2010). *Die fünf Säulen der guten Unterrichtsvorbereitung : das AVIVA-Modell für den kompetenzorientierten Unterricht*. Abgerufen am 3. 5 2022 von <https://edudoc.ch/record/87665>